



**Erich von Däniken:
Notizen aus meinem Leben.
Mit einem Beitrag von Ramon Zürcher.**

Kopp Verlag, Rottenburg 2024
ISBN 978-3989920583
285 Seiten, 23,00 Euro

Der Titel des Buches lockt den Leser zunächst auf eine falsche Fährte, klingt er doch nach einem Band mit Memoiren, gespickt mit Anekdoten und noch unbekanntem Details aus der Vita des Schweizer Erfolgsautoren, einem bilanzierenden, vielleicht auch weisen und zuweilen altersmilden Rückblick auf ein rund siebzigjähriges Forscherleben. Aber Däniken wäre nicht Däniken, würde er so simple Erwartungshaltungen erfüllen. So liefert er statt einer Autobiographie zunächst eine in den letzten fünfzehn Jahren entstandene Sammlung von Aufzeichnungen zu verschiedensten Themen: EvD gibt Einblicke in den Alltag seiner Vortragsreisen, kommentiert neueste wissenschaftliche Entdeckungen, polemisiert gegen die Auswüchse von Genderwahn und Klimaideologie, verteidigt Meinungsfreiheit sowie den Glauben an die Vernunft und das selbständige Denken. Dies alles kurz und pointiert, manchmal weise, aber ohne jede Altersmilde. Ganz im Gegenteil: Hier schreibt ein zorniger alter Mann, und er schreibt brillant.

In einem weiteren, „Die tote Vergangenheit“ überschriebenen Kapitel zieht EvD dann nochmals alle Register, indem er ein Feuerwerk auf die die Paläo-SETI-Hypothese stützenden Indizien abfeuert: Biblische Berichte von Riesen, Flugzeugen und Luftschlachten im alten Indien, die Überlieferungen von himmlischen Besuchern in den Mythen verschiedenster Völker, um nur einige zu nennen. Ein wenig liest sich dieses Kapitel wie EvDs Vermächtnis, trägt es doch die Aufforderung in sich, der vermeintlich toten Vergangenheit

ihre Geheimnisse zu entreißen. Das letzte Drittel des Buches wird von Ramon Zürcher bestritten, Erich von Dänikens langjährigem Sekretär und umtriebigen Cheforganisator der A.A.S. Zürcher zeichnet zunächst den Weg nach, der ihn zur Prä-Astronautik und ins Büro seines heutigen Chefs geführt hat. Dann gibt er einen gerafften Überblick über seine eigenen Forschungen. Deren Schwerpunkt liegt auf der Unterwasserarchäologie und der Megalithkultur, mit einem besonderen Fokus auf die Geheimnisse vor der eigenen Haustür. Man darf gespannt sein, welche Forschungsergebnisse Zürcher bald in seiner ersten eigenständigen Publikation vorstellen wird.

Vor allem für die deutschsprachige Paläo-SETI-Szene bedeutet Erich von Dänikens 49. Buch nicht weniger als eine Zeitenwende: Konnten sich die getreuen Leser des Schweizer Bestsellerautors seit vielen Dekaden darauf verlassen, dass nahezu jährlich ein neuer „Däniken“ erschien, wird „Notizen aus meinem Leben“ als das letzte Buch des Alten vom Beatenberg beworben. Und EvD selbst hat mehrfach erklärt, dass er nicht die Absicht habe, mit einem fünfzigsten Buch noch den krönenden Schlussstein auf sein schriftstellerisches Werk zu setzen. So markieren die „Notizen“ vor allem den Generationenwechsel innerhalb der A.A.S. Erich von Däniken reicht die Fackel weiter an die Jüngeren, denen er aber weiterhin als Spiritus Rector beratend zur Seite stehen wird. Eine Ära geht zu Ende, damit eine neue beginnen kann!

Michael Boss



**Roland M. Horn:
Das große Buch der UFO Sichtungen.
Die besten Fälle weltweit.**

AnuRa Verlag, Hagenburg 2024
ISBN 978-3-98562-029-6
410 Seiten, 26,00 Euro

Roland M. Horn stellt die Frage an den Anfang: „Wird die Existenz außerirdischer Besucher von den Regierungen der Welt geheim gehalten?“ Man findet in diesem umfangreichen Werk alle berühmten und bedeutenden UFO-Fälle, und danach kommen offenbar nicht *alle* unidentifizierbaren Flugobjekte zwingend aus dem Weltall. Nachdem es um das Thema UFOs lange Zeit ruhig geworden war, scheint nun eine Art Renaissance des UFO-Phänomens stattzufinden. UFOs sind wieder in aller Munde, und da auch im Munde derer, die an offiziellen Stellen sitzen. Man geht nicht mehr so blauäugig an das Thema der „fliegenden Untertassen“ heran wie in den glorreichen 40er und 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts, als der Himmel voller UFOs war. Viel ist inzwischen geforscht und erkannt worden, viel aber ist auch rätselhaft geblieben. Roland M. Horn beschränkt sich auf das „moderne“ UFO-Phänomen, das 1947 begann, obwohl es sehr viel älter ist und rückblickend nahtlos in die Prä-Astronautik übergeht, die Zeit der „Astronautengötter“. Horn findet es an der Zeit, auf die besten Fälle weltweit zurückzublicken. Und Recht hat er. Eine neue, junge Lesergeneration kennt wahrscheinlich diese aufsehenerregenden Fälle gar nicht mehr oder nicht im Detail. Für mich war es fast wie eine kleine Zeitreise, mal wieder in die Zeit der berühmten UFO-Fälle einzutauchen, aber auch vieles zu erfahren, was ich über diese noch gar nicht wusste.

Gisela Ermel



**Dr. Wolfgang Bockelmann:
Rätsel und Fälschungen in der
Wissenschaft. Facts und Fakes
in Science.**

epubli, Berlin 2024
ISBN 978-3859869968
226 Seiten, 15,99 Euro

Justus Freiherr von Liebig (1803–1873): „Die Wissenschaft fängt eigentlich erst da an, interessant zu werden, wo sie aufhört.“ Das verdeutlicht Erich von Däniken schon seit Jahrzehnten. Und das zeigt Dr. Bockelmann ebenso deutlich in seinem Buch. Er bietet ein unglaublich breites Spektrum an Themen, von archäologischen Funden, die es eigentlich nicht geben dürfte, bis hin zu spannenden Rätseln der Gegenwart. Dr. Bockelmann, studierter Chemiker und Physiker, trägt weit mehr als präzise Stellungnahmen zu Fantastischem, jenseits der störenden Brandmauer der „seriösen“ Wissenschaft, vor. Er informiert spannend und unterhaltsam und verdeutlicht, dass „seriöse“ Wissenschaft zu oft unwissenschaftliche Dogmen wie selbst auferlegte Scheuklappen trägt.

Dr. Bockelmann ist ein promovierter Wissenschaftler, der ein Tor zur Wissenschaft von morgen und übermorgen aufstößt. Er seziiert Fakten, echte und vermeintliche Rätsel wie mit einem geschliffenen Skalpell. Er bringt es auf den Punkt, worum es ihm geht: „Immer dann, wenn eine Auseinandersetzung besonders emotional geführt wird und mit persönlichen Diffamierungen verbunden ist, liegt der Verdacht nahe, dass eine unbeweisbare, als gesichert geltende Lehrmeinung verteidigt werden muss.“ Fazit: Unverzichtbare Lektüre für alle, die sich mit Paläo-SETI ernsthaft auseinandersetzen.

Walter Jörg Langbein

In der nächsten Ausgabe

Der Tesoro Quimbaya

SZ 2/2025 wird Anfang April ausgeliefert